



ESPON 2013

European observation network on territorial development and cohesion

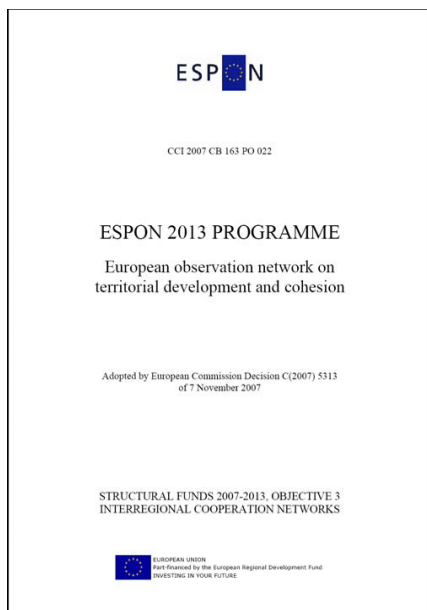
Ernst HOLZINGER (BKA, IV/4)

Überblick

- **Programmziele**
- **Programmprioritäten** (einschl. Schwerpunktaktivitäten u. Beteiligungsmöglichkeiten)
- **Projektselektion**
- **Programmstruktur**



ESPON 2013: Übergeordnetes Programmziel



„Support policy development in relation to the aim of territorial cohesion and a harmonious development of the European territory by (1) providing comparable information, evidence, analysis and scenarios on European dynamics and (2) revealing territorial capital and potentials for the development of regions and larger territories.“

(ESPON OP, S. 26)



Überblick: EU-Strukturfondspolitik

Ziele	Strukturfonds und - instrumente		
Konvergenz	EFRE	ESF	Kohäsionfonds
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung	EFRE	ESF	
Europäische Territoriale Zusammenarbeit	EFRE		

▪ Europäische Territoriale Zusammenarbeit

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (77,6%)
- Transnationale Zusammenarbeit (18,5%)
- Interregionale Zusammenarbeit („INTERREG IVC“) und Netzwerke (ESPON, INTERACT, URBACT)



ESPON 2013: Programmziele

- Weitere Vertiefung der Kenntnisse bezüglich flächendeckender räumlicher Kohäsion und Entwicklung - auch auf Grundlage von ESPON 2006 Ergebnissen;
- Die politische Nachfrage bestimmt die Themen der angewandten Forschung und die zu untersuchenden thematischen und politischen Schwerpunkte;
- Die Projekte werden stärker auf die Bedürfnisse der Benutzer ausgerichtet zur besseren Nutzbarmachung der Ergebnisse auf regionalen/lokal Ebene.



ESPON 2013: Programmprioritäten

1. Angewandte Forschung zur räumlichen Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und Kohäsion: Erkenntnisse über räumliche Trends und Politikwirkungen;
2. Zielgruppenorientierte Analysen auf der Basis von Nutzerbedürfnissen: Entwicklung unterschiedlicher Raumtypen in europäischer Perspektive;
3. Wissenschaftliche Grundlagen und Werkzeuge: Raumbezogene europäische Datenbasis, Analyse-Werkzeuge;
4. Bewusstseinsbildung, Befähigung und Beteiligung: Dialog und Vernetzung;
5. Technische Hilfestellung



ESPON 2013: Programmbudget

TOTAL	€45,4 Mio (ERDF € 34,0 Mio.)
Priorität 1: Angewandte Forschung	€ 19,2 Mio.
Priorität 2 : Zielgruppenorientierte Analysen	€ 6,5 Mio.
Priorität 3: Wissenschaftliche Grundlagen und Werkzeuge	€ 6,1 Mio.
Priorität 4: Bewusstseinsbildung	€ 5,5 Mio.
Priorität 5: Technische Hilfe	€ 7,9 Mio.

im Vergleich: ESPON 2006	
TOTAL	€ 14,2 Mio.



ESPON 2013: Priorität 1 (Angewandte Forschung)

Schwerpunktaktivitäten:

- Thematische und themenübergreifende Analysen zu räumlichen Potentialen und Herausforderungen, einschl. räumlicher Entwicklungstrends;
- Räumliche Wirkungsanalysen von EU-Politiken
- Etablierung wissenschaftlicher Begleitgruppen (Knowledge Support System);

Erwarteter Output:

20 - 30 Studien sowie „Sounding boards/Task forces“

Beteiligungsmöglichkeit:

Call for Proposals (Transnationale Projektgruppen)



ESPON 2013: Priorität 2 (Zielgruppenorientierte Analysen)

Schwerpunktaktivitäten:

- Typus 1: Integrierte Studien und thematische Analysen;
- Typus 2: Unterstützung experimenteller und innovativer Aktionen;
- Typus 3: Gemeinsame Aktionen mit anderen Strukturfondsprogrammen, insbes. a. d. Bereich „Europäische territoriale Zusammenarbeit;“

Erwarteter Output:

20 - 40 Analysen

Beteiligungsmöglichkeit: 2-stufiges Verfahren - „Call for expression of interest“ (Stakeholder) gefolgt von „Call for proposals“ (Transnationale Projektgruppen)



ESPON 2013: Priorität 2 (Zielgruppenorientierte Analysen)

Wer sind „Stakeholder“?:

- Behörden auf europäischer Ebene sowie auf allen Verwaltungsebenen der EU-Mitgliedsstaaten, die an der Umsetzung der EU-Kohäsionspolitik beteiligt sind; insbesondere im Bereich der ETZ Programme (keine Mindestfestlegung bzgl. Teilnehmerzahl);
- Gruppen von Regionen/Städten (zumindest aus 3 ESPON MS), welche Interesse an der Anwendung/Umsetzung von ESPON-Analysen zeigen im Hinblick auf Fragen ihrer räumlichen/städtischen Entwicklung.



ESPON 2013: Priorität 2 (Zielgruppenorientierte Analysen)

Typus-1 Projekte:

Zielen auf mehrere Themen ab (integrierte Studien) oder auf nur ein Thema; basieren auf bereits bestehenden ESPON-Ergebnissen (und anderen Studienergebnissen);

Beispiele:

- Studien/Analysen zu Fragen der räumlichen Entwicklung oder Potentiale bestimmter Raumtypen oder Typen von Regionen/Städte (im europäischen Vergleich);
- „Übersetzung“ bestehender ESPON-Ergebnisse auf regionale/lokale Ebene bzw. Anreicherung von Ergebnissen mit Know-how aus der Praxis;



ESPON 2013 – Priorität 2 (Zielgruppenorientierte Analysen)

Typus-2 Projekte:

Projekte mit innovativer/experimenteller Ausrichtung (kein „ESPON-Mainstream“)

Beispiele:

- Beiträge (analytisch/methodisch) im Hinblick auf die Erarbeitung räumlicher Szenarien und Entwicklungsstrategien;
- Neue Ansätze für die Bearbeitung der Thematik Umgang mit räumlichen Herausforderungen (Demographie, Klimawandel, Energieversorgung, Erreichbarkeit, Mobilität)



ESPON 2013: Priorität 2 (Zielgruppenorientierte Analysen)

Was haben „Stakeholder“ zu tun?:

- Unterstützung der ESPON CU bei der Erarbeitung der ToR für Studien/Analysen (Stufe 2 – Call for proposals);
- Unterstützung der CU bei der inhaltlichen Betreuung/Projektsteuerung (guidance);
- Bereitstellung von Informationen (Daten)/Inputs inhaltlicher Art für Projektgruppe;
- Anwendung der Ergebnisse/Outputs und Verbreitung der Ergebnisse

Keine finanzielle Beteiligung am Projekt (zu 100% finanziert aus ESPON-Mitteln)



ESPON 2013: Priorität 3 (Wissenschaftliche Grundlagen/Werkzeuge)

Schwerpunktaktivitäten:

- Weiterentwicklung der ESPON-Datenbasis;
- Erarbeitung räumlicher Indikatoren/Indizes;
- Räumliche Beobachtungssysteme und Berichte;

Erwarteter Output:

- Update und Erweiterung der bestehenden ESPON-Datenbasis;
- Erarbeitung territoriale Indikatoren/Indizes;
- 2-3 Berichte zur Raumbeobachtung;

Beteiligungsmöglichkeit: „Call for proposals“
(Transnationale Projektgruppen)



ESPON 2013: Projektselektion

Stufe 1: Prüfung der Teilnahmeberechtigung (durch das Programmsekretariat)

- Prüfung der Antragsunterlagen auf Vollständigkeit und formale Richtigkeit

Stufe 2: Qualitätsprüfung (durch – in der Regel - jeweils 2 Vertreter der EK und der MS)

- Entlang inhaltlicher Kriterien (Qualität des Forschungsdesigns, der zu erwartenden Outputs, Kohärenz zu Programmzielen,...)
- Managementstruktur (Erfahrung des Lead Partners, Ressourceneinsatz,...)
- Qualität der Projektpartnerschaft



ESPON 2013: Programmstruktur

